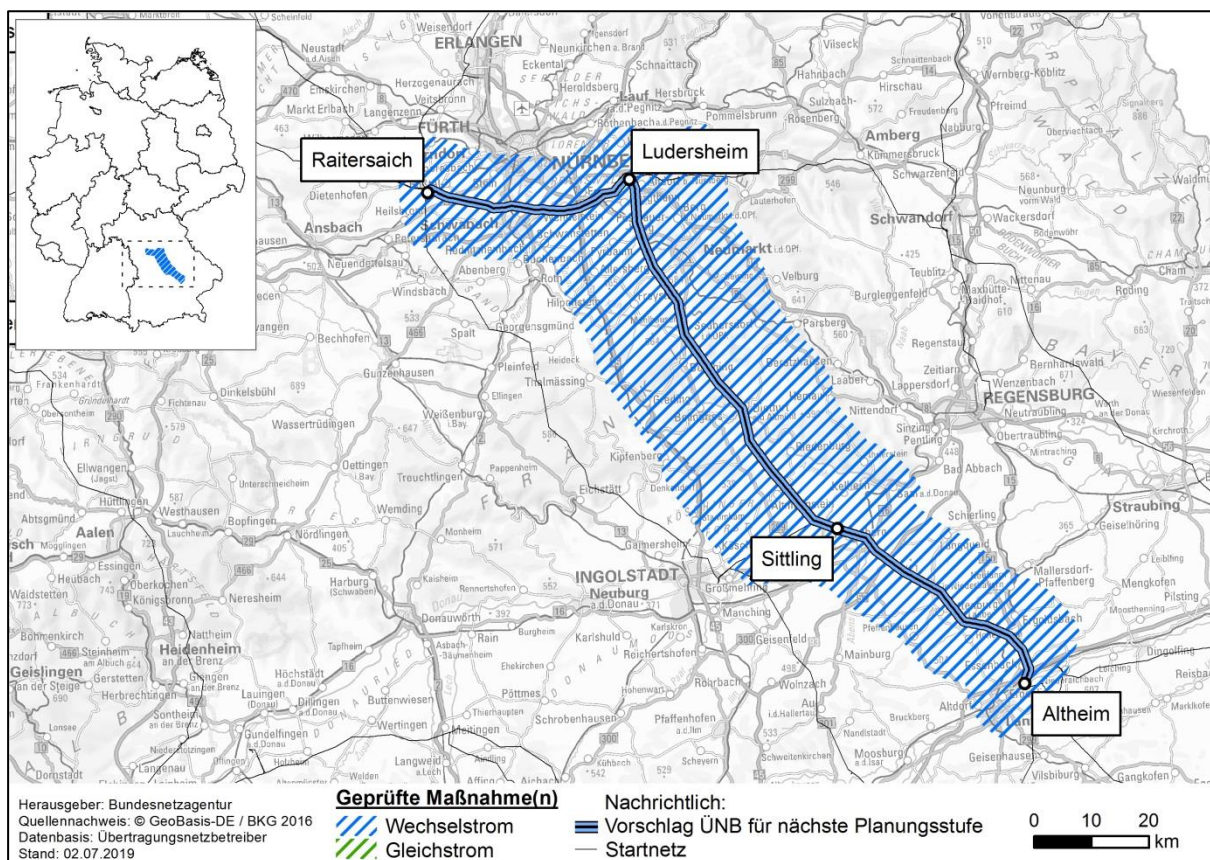


P53: Raitersaich - Ludersheim - Sittling - Altheim



Das Projekt P53 besteht aktuell aus zwei Maßnahmen. Die Maßnahmen M54 und M350 sind als Vorhaben Nr. 41 bereits Teil des Bundesbedarfsplans. Sie wurden bereits seit dem Netzentwicklungsplan 2012 geprüft. Die Bundesnetzagentur hat ihre energiewirtschaftliche Notwendigkeit erstmals im Netzentwicklungsplan 2014 für das Jahr 2024 bestätigt. Im Netzentwicklungsplan 2019-2030 erfolgt die Prüfung im BBP-Netz unter Berücksichtigung lastflusssteuernder Betriebsmittel und höherer Auslastung der Bestandsnetze durch Freileitungsmonitoring und weiterer Innovationen, deren Umsetzung und Wirkung bereits heute konkret beschreibbar sind.

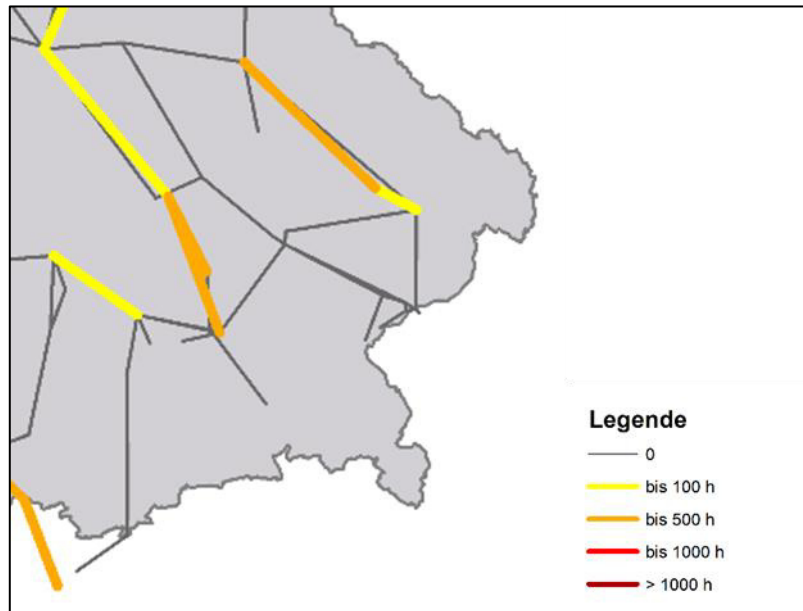
Die Übertragungsnetzbetreiber streben eine Gesamtinbetriebnahme des Projekts im Jahr 2026 an.

Das Projekt P53 dient der Erhöhung der Übertragungskapazität zwischen Raitersaich und Altheim und verbessert so die Anbindung Südostbayerns für die aus Norden kommende Leistung aus Regionen mit einem hohen Anteil erneuerbarer Energien. In Verbindung mit dem Vorhaben Nr. 32 Teil des Bundesbedarfsplans (Altheim – Bundesgrenze) verbessert es auch den Leistungsaustausch mit Österreich. Dies dient zum einen dem Export in Zeiten hoher EE-Einspeisung, nützt aber ebenso in Situationen mit geringer innerdeutscher Erzeugung, in denen Deutschland Strom bspw. aus Österreich und den dortigen Pumpspeicherwerken importiert.

Konsultation

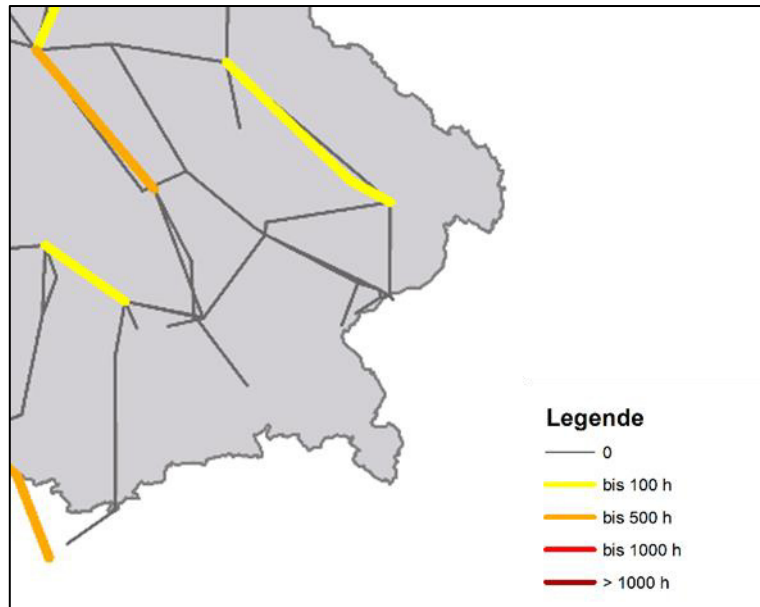
Mehrere Konsultationsbeiträge zweifeln den Bedarf für das Projekt P53 an bzw. fordern die Offenlegung der Untersuchungsergebnisse für das als Alternative zu P53 angegebene Projekt P54.

Nach Beginn der Konsultation hat die Bundesnetzagentur weitergehende Untersuchung durchgeführt. In der folgenden Abbildung sind die Anzahl der Stunden mit Überlastungen in (n-1)-Ausfallsituationen der einzelnen Leitungen im Szenario B2030 dargestellt, wenn abgesehen vom BBP-Netz weder das Projekt P53 noch die P54 realisiert würden. Deutlich ist zu erkennen, dass die Leitungen von Raitersaich über Irsching nach Ottenhofen sowie von Schwandorf nach Pleinting mit der Übertragungsaufgabe massiv überlastet sind.



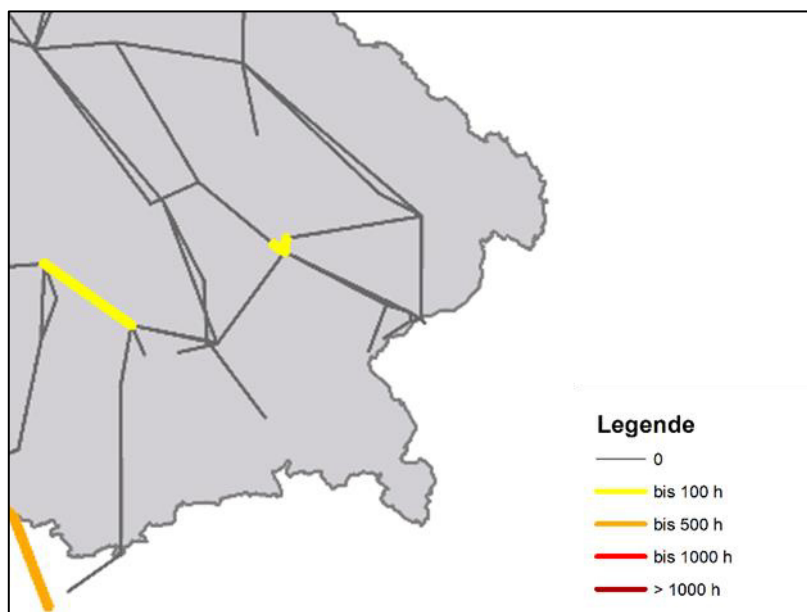
Überlastete Stunden bei (n-1)-Untersuchung BBP-Netz ohne P53 und ohne P54 in B2030

Durch die Realisierung der P54 werden die Überlastungen zwischen Irsching und Ottenhofen wie in der folgenden Abbildung dargestellt behoben. Allerdings reduzieren die zusätzlichen 380-kV-Systeme der P54 dort die Impedanz, was zu verstärkten Leistungsflüssen auf der gesamten Achse Raitersaich-Irsching-Ottenhofen führt und im Ergebnis zu erheblichen zusätzlichen Überlastungen auf den Leitungen Raitersaich-Irsching führt. Die Achse Schwandorf – Pleinting kann durch die P54 zwar entlastet werden, jedoch verbleiben noch nennenswerte Überlaststunden auf diesen Leitungen.



Überlastete Stunden bei (n-1)-Untersuchung BBP-Netz (P54 enthalten, P53 nicht enthalten)

Dagegen kann das Projekt P53 die großräumigen Überlastungen in Bayern nahezu vollständig beheben wie im Folgenden dargestellt.



Überlastete Stunden bei (n-1)-Untersuchung BBP-Netz (P53 enthalten, P54 nicht enthalten)

An den dargestellten Ergebnissen ist zu erkennen, dass P54 keine elektrotechnisch gleichwertige Alternative zu P53 darstellt. Ebenso ist der Bedarf für eine Verstärkung des Übertragungsnetzes in der dargestellten Region eindeutig zu erkennen.